

6. April 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Frühling hat begonnen und wir stehen mit der noch nicht beendeten Pandemie, den Gefahren des Klimawandels und den Folgen des furchtbaren Krieges in der Ukraine, die auch viele Menschen in Deutschland mittelbar betreffen, vor enormen gesellschaftlichen Herausforderungen. Das spüren gerade auch Familien und Fachkräfte in der Jugend- und Altenhilfe, der Sozialen Arbeit, im Bildungssystem und der Psychiatrie.

Immanuel Kant sagte einmal „in prekären Situationen gibt es eine gewisse Pflicht zur Zuversicht“. Ich habe Ihnen in dieser Rundmail Informationen zu Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten, interessanten Studien und Projekten und fachpolitischen Entwicklungen zusammengestellt. Am Ende möchte ich Sie auf drei Veranstaltungen hinweisen, die von Seiten der DGSF (mit) organisiert werden und die politisch Einfluss auf derzeitige Entwicklungen nehmen können. Hier die Übersicht:

- Wichtige Hinweise des DIJuF zu Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Flucht von ukrainischen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien nach Deutschland
- Ad-hoc-Materialien der DGSF zur Unterstützung der psychosozialen Versorgung geflüchteter Menschen aus der Ukraine
- 4. Podcastfolge zu Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern: „Und wer fragt mich?“
- Ein Positions- und Forderungspapier junger Menschen aus der Jugendhilfe
- Forschungs- und Transferprojekt „Partizipativer Wissenstransfer zu Kooperation, Hilfeplanung und Schutzkonzepten in der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe“

#### DGSF-Intern

- Fachtagung: Ist den ambulanten Erziehungshilfen noch zu helfen? Vorträge jetzt abrufbar!
- Systemischer Kinderschutz – DGSF-Aktivitäten zur Sensibilisierung für einen hilfeorientierten Kinderschutz
- Runder Tisch „Systemisches Arbeiten verändert Schule“ am 17.03.2022 verbändeübergreifend schwungvoll gestartet

#### Veranstaltungen der DGSF und in Kooperation mit anderen Verbänden

- Online-Fachtagung: „Und wer fragt mich?“ am 03. – 04.05.2022
- DGSF-Fachtag „Systemische Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe in besonderen Zeiten“ am 23.05.2022 in Köln
- Gelingende Kooperation – mehr als Klärung von Zuständigkeiten!“ am 20. – 21.06.2022 in Frankfurt a. Main

Bleiben Sie/ wir zuversichtlich, wir haben keine andere Wahl.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen eine sonnige Osterzeit!

Birgit Averbek  
Fachreferentin für Jugendhilfe/-politik und Soziale Arbeit

*Wenn Sie die DGSF-Rundmail-Jugendhilfe nicht mehr bekommen möchten, reicht eine kurze Info per Mail. Bitte entschuldigen Sie Doppelsendungen, sie lassen sich aufgrund unterschiedlicher Verteiler leider nicht verhindern.*

## Entwicklungen auf der Bundesebene

### 1. Wichtige Hinweise des DIJuF zu Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Flucht von ukrainischen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien nach Deutschland

Das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF e.V.) hat die aktuell relevanten Rechtsfragen für unbegleitet geflüchtete Kinder und Jugendliche, Kinder und Jugendliche aus Kinderheimen mit ihren Betreuungspersonen und Familien aufgegriffen und erste orientierende Antworten formuliert. Hier finden Sie wichtige Informationen für Fach- und Leitungskräfte in Jugendämtern und bei freien Trägern der Jugendhilfe und anderer Systeme:

[https://dijuf.de/fileadmin/Redaktion/Hinweise/DIJuF\\_KJH\\_fuer\\_junge\\_Gefluechtete\\_aus\\_der\\_Ukraine\\_11.3.2022.pdf](https://dijuf.de/fileadmin/Redaktion/Hinweise/DIJuF_KJH_fuer_junge_Gefluechtete_aus_der_Ukraine_11.3.2022.pdf). Des Weiteren finden Sie auf der Webseite alltagspraktische Informationen zu:

- Ablaufschema für ankommende junge Menschen
- Formulierungshilfen für Sorgerechtsvollmachten

### 2. Ad-hoc-Materialien der DGSF zur Unterstützung der psychosozialen Versorgung geflüchteter Menschen aus der Ukraine

Alexander Korittko, langjähriger Sprecher der DGSF-Fachgruppe "Trauma", und Björn Enno Hermans, Psychotherapeut und ehemaliger DGSF-Vorsitzender, haben Ad-hoc-Materialien zur Unterstützung der psychosozialen Versorgung geflüchteter Menschen aus der Ukraine erstellt, die als Download zur Verfügung stehen. Dazu gehören neben Informationen für Fachkräfte auch Infoblätter für betroffene Erwachsene und Kinder und Jugendliche auf Deutsch und Ukrainisch:

<https://www.dgsf.org/aktuell/news/hilfen-fuer-gefluechtete>.

In der Erklärung der DGSF zu dem Ukraine-Krieg finden Sie in der Anlage auch Tipps und Materialien zu einem kindgerechten Sprechen und Informieren über den Krieg:

<https://www.dgsf.org/themen/stellungnahmen-1/dgsf-erklaerung-zum-ukraine-krieg>. Des Weiteren sind auf dieser Seite zahlreiche hilfreiche Informationen für Sie als Fachkräfte im Kontakt mit geflüchteten Menschen und für geflüchtete Menschen selbst eingestellt:

- Linkliste zur Unterstützung von aus der Ukraine geflüchteten Personen (Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V., BumF)
- Beratung und Informationen für Familien aus der Ukraine, laufend aktualisierte Übersicht des NZFH
- Plattform zur Vermittlung von Unterkünften
- Leitfaden zum traumasensiblen Umgang mit Geflüchteten
- Psychotherapeutensuche für Flüchtlinge - Психотерапевт шукає біженців / Hilfe für Unterkunftsgewährende (Deutsches Psychotherapeuten Netzwerk);

### 3. DGSF-Mitgliedsinstitution AOK Sachsen/Thüringen an 4. Podcastfolge zu Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern beteiligt: "Und wer fragt mich?" - Eine Perspektive aus Sicht einer Wissenschaftlerin, einer Politikerin und eines Vertreters einer Krankenkasse

Die DGSF engagiert sich seit vielen Jahren für eine Verbesserung der Situation von Kindern psychisch kranker und suchtkranker Eltern. In diesem Zusammenhang ist neben einer Fachtagung (siehe unten) ein 4-teiliger Podcast entstanden. Die vierte Folge "Und wer fragt mich? Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien verbessern" des kooperativen Projekts von AFET e. V., DGSF und DGPPN beleuchtet wieder drei unterschiedliche Sichtweisen auf die Geschichte von Jonas und seiner Mutter (Folge 1). Thematisiert werden die Bedarfe der betroffenen Familien aus Sicht der Wissenschaftlerin Frau Prof. Dr. Silke Wiegand-Greife, der Vorsitzenden des Familienausschuss des Dt. Bundestags, Frau Ulrike Bahr und Patrik Schrapf von Seiten der AOK Sachsen-Thüringen. Es geht um fachpolitische Handlungsschritte systemübergreifender Kooperationen und komplexe Finanzierungsmodelle, die jetzt verbindlich strukturell umgesetzt werden müssen. Moderiert wird das

Gespräch von Koralia Sekler, Geschäftsführerin des AFET e.V. und Birgit Averbeck. Zum Podcast: <https://open.spotify.com/show/7ISG17h1ZW5wZpxnVAvgZw>.

#### **4. Wir brauchen eine Politik, die sich was traut! Ein Positions- und Forderungspapier junger Menschen aus der Jugendhilfe**

Das Bundesnetzwerk der Interessenvertretungen in der Kinder- und Jugendhilfe (BUNDI) hat das zentrale Positions- und Forderungspapier „Wir brauchen eine Politik, die sich was traut! Es braucht auch in Coronazeiten endlich eine jugendgerechte Politik!“ veröffentlicht. Das Bundesnetzwerk ist ein Zusammenschluss fünf existierender landesweiter Selbstvertretungen von jungen Menschen aus Wohngruppen der Erziehungshilfen. Die jungen Menschen fordern dazu auf, die Rechte und die Beteiligung von jungen Menschen in und nach der Corona Pandemie zu achten und bedingungslos umzusetzen. Sie machen darauf aufmerksam, dass die Situation und die Leistungen von jungen Menschen in Wohngruppen in und nach der Pandemiezeit gesellschaftlich anerkannt werden muss, um Ungerechtigkeiten in der Förderung zu begegnen: [https://igfh.de/sites/default/files/2022-02/BUNDI\\_Wir%20brauchen%20eine%20Politik%20die%20sich%20was%20traut\\_24022022.pdf](https://igfh.de/sites/default/files/2022-02/BUNDI_Wir%20brauchen%20eine%20Politik%20die%20sich%20was%20traut_24022022.pdf)

#### **5. Forschungs- und Transferprojekt „Partizipativer Wissenstransfer zu Kooperation, Hilfeplanung und Schutzkonzepten in der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe“**

Sexualisierte Gewalt stellt eine sehr spezifische Herausforderung des Kinderschutzes dar. Die entsprechende Bearbeitung erfordert bestimmte Kompetenzen, Qualifikationen und Strukturen. Das Projekt FokusJA greift dies konsequent mit einem kombinierten Forschungs- und Transferansatz auf. Konkrete Ziele dabei sind die Sensibilisierung für Hinweise auf sexualisierte Gewalt in allen Zuständigkeitsbereichen des Jugendamtes, die Generierung praxisnaher und bedarfsgerechter Wissensbestände, die dezidierte Stärkung der Handlungskompetenz von Fachkräften im Jugendamt, die Weiterentwicklung organisationaler Strukturen sowie die Etablierung eigenständiger Qualitätsstandards.

Das Transferprojekt FokusJA ist ein Verbundprojekt der Universitäten Münster und Hildesheim sowie der Hochschule Hannover. Im Rahmen eines Teilprojekts „Schutzkonzepte“ erfolgt eine bundesweite Onlinebefragung von Jugendamtsmitarbeitenden bezüglich Schutzkonzepten und den eigenen Maßnahmen. Zudem werden Arbeitstreffen mit dem kooperierenden Jugendamt durchgeführt mit dem Ziel, Qualitätsstandards für die Entwicklung und Implementierung von Schutzkonzepten in Jugendämtern zu erarbeiten. Weitere Informationen zu dem Projekt: <https://forschungsnetzwerk-erziehungshilfen.de/projekt/fokusja-2021-2024/>

#### **DGSF-intern**

#### **6. Fachtagung: Ist den ambulanten Erziehungshilfen noch zu helfen? Vorträge jetzt abrufbar!**

Am 07.03.2022 hat als 1. Modul einer fachpolitischen Qualitätsoffensive für die ambulanten Erziehungshilfen ein digitaler Fachtag stattgefunden. Durchgeführt wurde die Veranstaltung von der DGSF und der Katholischen Hochschule Aachen mit Unterstützung von s\_inn/Transfernetzwerk Soziale Innovation. Nach Vorträgen von Frau Dr. Marie-Luise Conen, Herr Prof. Dr. Klaus Wolf und Herrn Prof. Dr. Holger Ziegler haben ca. 400 Teilnehmer\*innen im Rahmen eines digitalen World-Cafés anhand von strukturierten Leitfragen darüber diskutiert, was die Qualität der aufsuchenden Erziehungshilfen ausmacht, welche Aufgaben Fachverbände haben, was Fachkräfte selbst tun können und welche politischen Forderungen gestellt werden müssen, damit die Hilfen Eltern und Kinder auch tatsächlich erreichen. Die Vorträge und Grußworte sind abrufbar unter: <https://www.s-inn.net/veranstaltungen/ist-den-ambulanten-erziehungshilfen-noch-zu-helfen>.

Die Auswertung der Arbeitsergebnisse wird noch eine Zeit in Anspruch nehmen. Die Veröffentlichung wird über die Webseiten der Veranstalter erfolgen. Ein Positionspapier zum Thema soll in der Mitgliederversammlung der DGSF im September in Dresden verabschiedet werden.

## **7. Systemischer Kinderschutz – DGSF-Aktivitäten zur Sensibilisierung für einen hilfeorientierten Kinderschutz**

Rechtliche Stellschrauben für eine Kinder- und Jugendhilfe, die junge Menschen schützt, ihnen ein gutes Aufwachsen ermöglicht und ihre Familien stärkt, sind durch das KJSG geschaffen worden. Diese „rechtlichen Schrauben“ können aber auch in die andere Richtung gedreht werden, Kontrolle und Sanktionen fokussieren und Familien demotivieren, sich Hilfen gegenüber zu öffnen. In welche Richtung die rechtlichen Vorgaben zukünftig gelebt werden, hängt vor Ort von kontextuellen Bedingungen wie einer fachlich angemessenen personellen und finanziellen Ausstattung, Qualifizierungen von Fachkräften und kompetenten Leitungsstrukturen ab, aber auch die Haltung der Fachkräfte den betroffenen Familien gegenüber wird Einfluss haben.

Ziel der verbandlichen Aktivitäten der DGSF in der laufenden Legislaturperiode ist, die „staatliche Gemeinschaft“ und die Gesellschaft allgemein für einen hilfe- und beteiligungsorientierten Kinderschutz zu sensibilisieren und die Möglichkeitsräume des Gesetzes öffentlich wahrnehmbar zu benennen und mit systemischem Geist zu füllen. Es hat sich eine Arbeitsgruppe aus engagierten DGSF-Mitgliedern gebildet, die an einer öffentlichen Kampagne arbeiten. Dazu wird es zur Jahrestagung des Verbands in Dresden neben einem Workshop eine Postkartenaktion zur Sensibilisierung von Berufsheimträger\*innen und komprimierte Empfehlungen zur Umsetzung der Vorgaben als „Aufsteller“ für Schreibtische geben. Daneben ist eine Aktualisierung der Kinderschutz-Broschüre für 2023 geplant. Wir freuen uns, dass sich auch einige DGSF-Weiterbildungsinstitute auf den Weg gemacht haben, das Thema mit in ihre Programme zu integrieren.

## **8. Runder Tisch „Systemisches Arbeiten verändert Schule“ am 17.03.2022 verbändeübergreifend schwungvoll gestartet**

Wie gelingen systemische Herangehensweisen im Kontext Schule, das vielerorts so konträre Wertvorstellungen aufrechterhält? Wie verändert systemisches Arbeiten den Lern- und Sozialisationsort Schule? Welche Visionen pflegen und bewegen die Systemiker\*innen? Und welche Themen, Herausforderungen und Entwicklungspotentiale gibt es an den Schnittstellen zwischen Schule und Jugendhilfe und anderen Systemen? Um solche und ähnliche Fragen geht es bei diesem verbändeübergreifenden Austauschformat. Der nächste digitale Runde Tisch findet am 09. Juni 2022 von 19:00 bis 21:00 Uhr statt. Das Programm und der Zugangslink wird versandt, wenn Sie eine Mail senden an Liane Kanter [likanter@systemische-gesellschaft.de](mailto:likanter@systemische-gesellschaft.de) oder Birgit Averbek [averbeck@dgsf.org](mailto:averbeck@dgsf.org)

## **Hinweise auf (Kooperations)Veranstaltungen der DGSF**

### **9. Online-Fachtagung: „Und wer fragt mich? Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern verbessern“ am 03. – 04.05.2022**

Gemeinsam mit dem Bundeserziehungshilfeverband AFET, der DGPPN sowie dem Betroffenenverein Schatten und Licht e. V. veranstaltet die DGSF am 3./4. Mai 2022 die Online-Fachtagung „Und wer fragt mich? Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern verbessern“. Die andauernde Pandemie und jetzt aktuell die Bedrohung durch den Krieg in der Ukraine, verschärfen die Situation der Familien mit psychisch kranken und suchtkranken Eltern deutlich. Bisher fehlen immer noch bundesweite Strukturen für individuell-kombinierte, familienorientierte, systemübergreifende Hilfen aus dem

Gesundheitswesen, der Kinder- und Jugendhilfe und weiteren Sozialgesetzbüchern. Und das mit teilweise fatalen Folgen für die einzelnen Betroffenen. Ziel der verbändeübergreifenden Fachtagung, an der auch Bundespolitiker\*innen der Ausschüsse des Deutschen Bundestags teilnehmen ist, im Dialog von Gesundheitswesen, Kinder- und Jugendhilfe, Wissenschaft, Kostenträgern, Politik und Betroffenen positive Erfahrungen systemübergreifender Projekte zu nutzen und daraus entscheidende nächste Schritte abzuleiten. Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Expertise an der Tagung mitwirken! Programm und Anmeldungen unter: <https://www.dgsf.org/aktuell/termine/termine/und-wer-fragt-mich>.

#### **10. DGSF-Fachtag „Systemische Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe in besonderen Zeiten“ am 23.05.2022**

Am 23. Mai 2022 veranstaltet die DGSF den Fachtag „Systemische Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe in besonderen Zeiten“ in Köln. Anmeldeschluss ist der 15. Mai. Ein Blick auf den Fachtagsflyer : DGSF-Vorsitzende Anke Lingnau-Carduck wird die Besucher\*innen im Maternushaus nach ersten Einführungsimpulsen von Ella Anschein am Vormittag begrüßen, bevor Dr. Joachim Wenzel als Vortragender zum Thema Digitalisierung in der Jugendhilfe auf der Bühne steht. Nach der Mittagspause folgen ein Vortrag von Norbert Struck zum Thema "Das neue SGB VIII – Was ändert sich? – Was müssen wir ändern?" und ab 14.15 Uhr neun verschiedene und parallel verlaufende Workshops. So bieten beispielsweise Birgit Maschke und Katharina Wehage einen Input zum Thema "Inklusiver (systemischer) Kinderschutz / Wieviel besonders muss und wie normal darf es sein?", Julia Beier gewährt "Einblicke ins Kunstlabor – künstlerische Prozessgestaltung in den ambulanten Hilfen zur Erziehung" und mit Dorothea Dapper geht es "Mit Huhn und Hund zum Ziel!".

Das vollständige Programm und die Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter <https://www.dgsf.org/aktuell/news/systemische-praxis-in-der-kinder-und-jugendhilfe-2022>.

#### **11. Gelingende Kooperation – mehr als Klärung von Zuständigkeiten! am 20. – 21.06.2022 in Frankfurt a. Main**

Die Fachtagung „Gelingende Kooperation – mehr als Klärung von Zuständigkeiten! Wer steuert eigentlich was (oder wen) und wie?“ nimmt die Kooperation zwischen den verschiedenen Fachkräften eines Hilfeprozess in der Jugendhilfe in den Blick. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Zusammenarbeit zwischen Allgemeinen Sozialen Diensten, Pflegekinderdiensten und Vormundschaft. Es geht um die Bedeutung der Qualität der Kooperation der Fachkräfte für die Entwicklung von Kinder und Jugendlichen. Betrachtet werden dabei auch mögliche Auswirkungen von Rahmenbedingungen innerhalb der Behörde „Jugendamt“ auf das Zusammenspiel der Fachkräfte. Ziel der Tagung ist es, Bausteine für eine gelingende Kooperation im Sinne der Kinder und Jugendlichen zu identifizieren. Das Programm und die Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter:

<https://www.dgsf.org/aktuell/news/gelingende-kooperation-fachtagung>.